Jahreskreis

Autor(en): **Deubelbeiss, Heinrich / Stiefel, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **105 (1995)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-901682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heinrich Deubelbeiss und Roland Stiefel

Jahreskreis

Nimm die Blüte –
entfaltet in diesen Tagen
vor deinem Haus –
wahr,
nicht in Besitz.

Sonst welkt sie dir,
bevor dein letzter Tag
um einen Tag nur
sich genähert hat.

Aber erspürt
in dieser Sommersekunde
entfaltet sie
Zeit um Zeit
in dir
ihr Gehäuse.

Ein Blütenblatt –

und planetarer Tod?

Nur dies:

Dem Nichts
begegnet einzig
selbst geringste
Hoffnungsenergie

Wir sind
was wir tun
und was
uns geschieht

Die Blüte und du
Blattstiel und ich
in einer gemeinsamen
Abschiedszeit

wohin denn?

Und die
die gehen
durch unsere
Häuser

dem zähen Trost
der uns gemeinsam
möglich war
entlang

Wir sind
nicht mehr dort,
wo wir wohnten.

In Niemandszeit
blättern die Stunden
klirrend ab.

Weh – gestanzte Blüten
aufs Niemandslandgrab?

Miserere nobis.

Gab es mich
wenn der letzte
Tag kommt –

Gibt eine Blüte,
längst nicht mehr Blüte,
Bescheid:

Vorübergehend
senkte ich einmal
die Wimper

und sah
hinter Blüte
und Blüte
den Baum, zerfallend
zu Erde:

Gibt eine Möglichkeit
von Leben
sich andern womöglich
weiter